

Peter Friedrich

persönliche Vorstellung

im Rahmen der virtuellen Mitgliederversammlung 2021

am 15. September 2021

Sehr geehrte Mitglieder des AEU, sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte zuerst dem Vorstand für sein Vertrauen, das er in mich setzt, danken. Diese Tätigkeit nach 32 prägenden Jahren von Herrn Klinghardt zu übernehmen, ist eine echte Aufgabe - für mich als zukünftigen Geschäftsführer des AEU, aber auch für Sie, die AEU-Mitglieder.

Damit Sie eine Vorstellung bekommen - wenn auch erst einmal nur virtuell -, wer Peter Friedrich ist:

Zu meiner Person



Ich lebe mit meiner Partnerin und unserer zweijährigen Tochter in Berlin, bin wie die Mehrheit in Berlin ein Zugzogener und habe den Großteil meines Lebens in und um Halle/Saale verbracht, wo ich auch geboren bin.

Nüchtern betrachtet bin ich als Jugendlicher in meine damalige Gemeinde reingestolpert. Dort konnte ich erleben, was evangelische Gemeinschaft inhaltlich ausmacht, und welche Gestaltungsmöglichkeiten sie bieten kann. Und wer sich engagiert, wird schnell auch für weitere Aufgaben angefragt. So war ich als Jugendvertreter in verschiedenen kirchlichen

Gremien bis hin zur Synode und dem Kreiskirchenrat des Evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalkreis.

Mit dem Umzug zum Studium und einer Zeit der Suche in verschiedenen Gemeinden, u. a. auch Freikirchen, fand ich - rückblickend - meine Heimatgemeinde. Eine Gemeinde, die sehr heterogen geprägt ist - von engen Kontakten zur landeskirchlichen Gemeinschaft bis zu freikirchlich orientierten Hauskreisen. Und diese Vielfalt wurde dort auch gelebt. Mich hat zu der Zeit besonders beeindruckt, dass sie in ihrem Bekenntnis und ihrer Liturgie sehr klar war und wohlüberlegt zu gesellschaftspolitischen Themen auch Position bezog. Hier wurde ich heimisch und genoss sehr schnell das Vertrauen, die Leitung der Gemeinde zu übernehmen - und das in einer Vakanz. Dieses Verständnis von Gemeinde hat mich sehr geprägt, was mir das gemeindliche Ankommen in Berlin nicht unbedingt erleichtert hat.

Parallel zu meiner Leitungsaufgabe in der Gemeinde war ich über zehn Jahre Vizepräsident der Synode und Mitglied des Kreiskirchenrats. In diese Zeit fielen u. a. verschiedene Umstrukturierungsprozesse, an denen ich vor allem bei der Erarbeitung und der Kommunikation mit den betroffenen Gemeinden beteiligt war.

In dieser Zeit war für mich die Community auf dem Petersberg bei Halle auch immer wieder ein Ort, an dem ich Kraft tanken und zur Ruhe kommen konnte, ein Ort zum Innehalten. Hier fand ich für mich einen passenden Zugang zu evangelischer Spiritualität. Das erlebbare Gottvertrauen und die daraus resultierende Offenheit der Community hat mich immer wieder tief beeindruckt.

Rückblickend kann ich sagen, dass die erlebte religiöse Heterogenität in den Kirchenstrukturen intensive Diskussionen erforderte, die aber das evangelische Profil geschärft haben. An diesen Aufgaben, die ich übernommen hatte, hat mich immer wieder das Engagement in all seiner unterschiedlichen Formen und Motivationen begeistert. Dieses zu fördern, auch zwischen konträren Positionen immer wieder zu vermitteln und zusammenzuführen, um gemeinsam diese Gemeinschaft zu stärken, konnte ich in dieser Zeit lernen. Und ich bin dankbar, dass mir diese Aufgaben anvertraut wurden.

Aktuell bin ich weiterhin im Kuratorium des Diakoniewerks in Halle engagiert.

Zu meinem beruflichen Werdegang

Während meines Studiums der Erziehungswissenschaften übernahm ich eine Bereichsleitung in der Evangelischen Akademie in Wittenberg. Nach meinem Studium beschäftige ich mich mehrere Jahre intensiv mit der gesellschaftlichen Rolle von Unternehmen - insbesondere der CSR. Neben verschiedenen Studien und vielen intensiven Gesprächen mit Unternehmerinnen und Unternehmern habe ich in dieser Zeit ein Unternehmensnetzwerk begleitet und teilweise eine Art Übersetzerfunktion zwischen den Unternehmen und ihren Partnern in der Zivilgesellschaft eingenommen.

In meiner aktuellen Tätigkeit, als Referent für Grundsatzfragen in der Freien Wohlfahrtspflege bin ich Interessenvertreter für einen der größten Arbeitgeber Deutschlands - sechs bundesweit aktive und werteorientierte Organisationen. Und zugleich Generalist, kann mich also schnell in unterschiedlichste Themen einarbeiten.

Und warum wechsele ich jetzt zum AEU?

Ich verstehe den AEU als Verein, in dem sich Unternehmerinnen und Unternehmer mit ihrem evangelischen Glauben auseinandersetzen und immer wieder insistieren, welche Bedeutung die Soziale Marktwirtschaft für unsere Gesellschaft hat. Und das kann - gerade in den aktuellen Zeiten - nicht oft genug betont werden.

Gleichzeitig verstehe ich den Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer als Gemeinschaft, die neben einer Geschäftsstelle vor allem von dem Engagement seiner Mitglieder lebt. Das wird besonders in den regionalen Arbeitsgruppen und dem Vorstand deutlich. Und bei vielen Engagierten kann man auch sehr vielfältige Perspektiven und Schwerpunktsetzungen erwarten. Das macht eine Gemeinschaft lebendig.

Ich sehe in der zukünftigen Geschäftsführung des Arbeitskreises Evangelischer Unternehmer für mich die Chance, meine Erfahrungen sowie mein evangelisches Selbstver-

ständnis einbringen zu können. Das ist eine reizvolle Aufgabe und zugleich eine Weiterentwicklung für mich, da ich bisher primär in anderen Bereichen tätig war!

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und die strategische Weiterentwicklung des AEU gemeinsam mit dem Vorstand!

Hierüber möchte ich mit Ihnen in den Austausch kommen - sicherlich anfangs mehr zuhörend, Ihre Themen und Bedarfe aufgreifend - mit dem Ziel, gemeinsam die Themen christlicher Unternehmerinnen und Unternehmer zu diskutieren und nach außen weiter deutlich zu machen. Hierzu bestehende Formate der Kommunikation und der Zusammenarbeit weiterzuentwickeln sowie neue Formate gemeinsam zu erproben, ist gerade in der aktuellen Situation geboten. Das erleben wir hier in der virtuellen Mitgliederversammlung sehr deutlich.

Zusammenfassend sehe ich meine Aufgabe als zukünftiger Geschäftsführer des Arbeitskreises Evangelischer Unternehmer darin, gemeinsam mit Ihnen den AEU weiterzuentwickeln und das evangelische Bekenntnis im AEU weiterhin erlebbar zu machen.

Ich freue mich, mit Ihnen gemeinsam den AEU weiter zu gestalten.

* * *